

Gesundheitsziele der AG 1-5 der Initiative Brandenburg – Gemeinsam gegen Aids für das Jahr 2021

Ziel 1: Die Zahl der HIV- und STI- Neuinfektionen in Brandenburg ist durch geeignete Präventionsmaßnahmen gesenkt.

Teilziele	Maßnahmen	Indikator / <u>Erfolgskriterien</u> / Messinstrumente
<p>1.1. Der Wissensstand zu zeitgemäßer HIV- und STI-Prävention ist verbessert. Die Zahl der Multiplikator_innen ist erhöht.</p>	<p>1.1.1. Die Safer-Sex-Botschaften 3.0 (PrEP, ART n=n, Kondom) sind in allen Zielgruppen und der Allgemeinbevölkerung bekannt. Dabei wird die Vielfalt in der Bevölkerung abgebildet. Testung und Selbsttestung als Schutz vor der Weitergabe des Virus werden vorgehalten.</p> <p>1.1.2. Der Kontakt zum Landesjugendring wird genutzt, um Präventionsbotschaften per Video-Clip für die Vereins-Internetseiten zu produzieren.</p>	<p>erhöhte Testzahlen; Ziel von UNAIDS 90-90-90 ist in Brandenburg erreicht (insbes. die „erste 90“) – zusätzliche Testangebote und mobile Testorte stehen zur Verfügung</p> <p>Video-Clip wird über lokale und digitale Medien veröffentlicht</p>
<p>1.2. Zielgruppenspezifische Präventions- und Informationsangebote (für den MSM-Bereich, Migrant_innen, die Deutschkurse an Volkshochschulen / Sprachschulen besuchen, Jugendliche, Inhaftierte) stehen zur Verfügung.</p>	<p>1.2.1. Die Jeans Box wird landesweit an alle Schulabgänger_innen verteilt. Zur Namensfindung für die Box und für Rückmeldungen seitens der Schülerschaft werden digitale Medien und der Landesschülerrat genutzt. Die Gesundheitsämter beziehen die Gymnasien ein.</p> <p>1.2.2. Für den Suchthilfebereich liegt eine Bestandsaufnahme der Angebote in BB vor – JVA Einrichtungen sind einbezogen.</p>	<p>Anzahl der verteilten Boxen ist erhöht (auch an Gymnasien)</p> <p>Vorliegen einer Bestandsaufnahme zu HIV/STI-Testung, PrEP, Drogensatztherapie, HIV/STI-Therapien</p>
<p>1.3. Beratung mit freiwilliger Testung (vct-voluntary counselling and testing) werden häufiger durchgeführt und sind in ihrer Qualität verbessert.</p>	<p>1.3.1. Hausärzt_innen und Fachärzt_innen bieten den HIV-Test vermehrt an (siehe auch 1.1.1.). Die KV BB verteilt den Flyer Safer Sex 3.0 der IB an die Brandenburger Ärzteschaft</p> <p>1.3.2. Die Zahl der Gesundheitsämter, die Tests auf STI anbieten, ist gestiegen.</p>	<p>Anzahl der kontaktierten Haus- und Fachärzt_innen ist erhöht</p> <p>Übersicht der Testzahlen</p>

Ziel 2: Eine bedürfnisgerechte Betreuung und Versorgung der HIV-Infizierten und an Aids-Erkrankten ist gewährleistet.

Teilziele	Maßnahmen	Indikator / Erfolgskriterien / Messinstrumente
<p>2.1. Die Sensibilisierung des medizinischen und pflegerischen Personals hinsichtlich der Diagnostik und Beratung ist verbessert. Der (unbewussten) Diskriminierung von HIV-Infizierten im Gesundheitswesen ist entgegen gewirkt.</p>	<p>2.1.1. Die Ärzteschaft wird über verschiedene Medien zu aktuellen Themen im Bereich HIV und STI informiert (u.a. aktueller Flyer „Safer Sex 3.0“ – siehe auch 1.3.1.)</p> <p>2.1.2. Für die Ärzteschaft wird ein Fachtag zum Thema HIV und STI in Zusammenarbeit mit der DAH durchgeführt.</p>	<p>Veröffentlichungen in KV intern, im Brandenburger Ärzteblatt und anlässlich von Gesundheitstagen (Welt-Hepatitis-Tag)</p> <p>Zahl der Teilnehmenden am Fachtag</p>

Ziel 3: Den spezifischen Bedarfen von Migrant*innen und Asylsuchenden im Rahmen der gesundheitlichen Aufklärung, Betreuung und Versorgung im Bereich HIV/Aids wird Rechnung getragen.

Teilziele	Maßnahmen	Indikator / Erfolgskriterien / Messinstrumente
<p>3.1. Die gesundheitliche und sexuelle Aufklärung erfolgt kultursensibel und mit für Migrant*innen niederschweligen Angeboten.</p>	<p>3.1.1. Fortbildungen für Hauptamtliche in der Migrationsarbeit zum Thema Interkulturalität im Bereich Gesundheit, sexuelle Bildung und Flucht – die Themen sexuelle Gesundheit, HIV/Aids und STI sind darin integriert – werden konzipiert und ab 2021 angeboten.</p> <p>3.1.2. Entwicklung und Erstellung einer Arbeitshilfe/Handreichung für Hauptamtliche in der Migrationssozialarbeit mit Anlaufstellen und Hilfsangeboten für Betroffene des Landes Brandenburg.</p>	<p>zwei Veranstaltungen mit mindestens 15 Teilnehmenden Erfahrungsbericht zu den durchgeführten Veranstaltungen</p> <p>Eine Handreichung liegt vor</p>
<p>3.2. Der ungehinderte Zugang zur Untersuchung und Behandlung ist erleichtert.</p>	<p>3.2.1. Aufsuchende Arbeit im Land Brandenburg und in der Grenzregion zu Polen, um für die Zielgruppe der Prostituierten kostenlose, muttersprachliche Beratung und Untersuchungen auf STI zu sichern, ist gewährleistet.</p>	<p>Anzahl der Kontakte und durchgeführte Untersuchungen/Tests für die Zielgruppe</p>

	<p>3.2.2. Die landesweite Umsetzung der gesundheitlichen Beratung im Rahmen des § 10 des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG) ist gesichert.</p> <p>Die für die Umsetzung des ProstSchG zuständigen Behörden werden über aktuelle Entwicklungen und Themen informiert.</p> <p>3.2.3. Sicherstellung des Zugangs zu Informationen und Beratung für Asylsuchende</p>	<p>Anzahl der durchgeführten gesundheitlichen Beratungen – Verbesserung der Datenlage zur Prostitution im Land Brandenburg</p> <p>Anzahl der Info-Veranstaltungen und Teilnehmende</p> <p>Anzahl der verteilten Materialien, Erhöhung der Testzahlen</p>
--	--	--

Ziel 4: Sekundär- und Tertiärprävention / Individuelle- und strukturelle Prävention

Sekundärprävention / individuelle Prävention

Teilziele	Maßnahmen	Indikator / Zeit / Messinstrument
4.1. Das Wissen über individuelle Schutzmaßnahmen ist verbessert und in der Zielgruppe MSM* vorhanden.		
4.1.1. Wissen vermitteln.	<p>Die Internetseite LoveSexSafe ist aktualisiert und technisch überarbeitet, der Fokus liegt dabei auf Safer Sex 3.0</p> <p>Die Zusammenarbeit und Kooperation mit der Kampagne der DAH „Ich weiß was ich tu“ ist im Flächenland BB verstärkt vertreten.</p>	<p>Umsetzung bis 2022</p> <p>Kooperationsvereinbarung mit der DAH</p>
4.1.2. Infektionsketten durchbrechen.	Das Projekt „Queeres Brandenburg – Health support“ ist in den Brandenburger Institutionen und Beratungsstellen bekannt.	Vernetzungsfaktor mit Landkreisen und Kommunen – was bildet der Faktor ab?
4.1.3. Eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Handeln stärken.	Das persönliche Risikomanagment ist in der Zielgruppe MSM gestärkt.	Infoangebot: Risiko Checker Öffentlichkeitswirksame Medien

4.1.4. Besondere Zielgruppen			
>>>	Geflüchtete LSBTTIQ*	Die Projekte SEXWAYS- Wissenstest und „Queeres Brandenburg-Health support“ werden weiterentwickelt und stehen mehrsprachig zur Verfügung.	jährliche Zugriffszahlen Umsetzung ab 2021
>>>	Trans*, Inter*, Queer	Die Webseite www.transistor-brandenburg.de wird um Themenbereich Trans* und HIV ergänzt. Seminarangebote zu Gesundheit & Trans werden veröffentlicht. Die Kooperation mit Netzwerken & Gremien aus der gesundheitlichen Versorgung, politisch Entscheidenden und der Trans* - Selbsthilfe zur Verbesserungen in der Gesundheitsversorgung von Trans*, Inter, Queer ist gestärkt.	Umsetzung bis 2022
>>>	(un)geoutete LGBTI-Jugendliche	Eine Erstberatung und zielgruppenspezifische Sexualaufklärung für queere Jugendliche wird im Rat und Tat Zentrum Potsdam angeboten.	Umsetzung ab 2021 TN der Beratungen

Sekundärprävention / strukturelle Prävention

Teilziele	Maßnahmen / Projekte	Indikator / Zeit / Messinstrument
4.2. Die Möglichkeiten der Früherkennung von sexuell übertragbaren Krankheiten durch HIV/STI-Test- und Beratungsangebote sowie medizinischen Einrichtungen sind verbessert.		
4.2.1. Erreichbarkeit und Zugang zu Wissensangeboten ist verbessert.	Ein Mobilitätskonzept LSS für den ländlichen Raum, um ergänzende Präventions- und HIV/STI-Test und Beratungsangebote anzubieten, ist entwickelt.	Umsetzung bis 2022
4.2.2. Die Qualität der HIV/STI - Test- und Beratung für die Zielgruppe MSM* ist gesichert.	Die Seminarangebote der DAH werden für die Qualitätssicherung genutzt. Die Datenerfassung bei den durchgeführten HIV/STI-Tests wird für die Weiterentwicklung der HIV/STI-Test und -Beratungsangebote genutzt.	Zahl der Beratenden ist erhöht 2 Seminare finden 2021 statt jährliche Umsetzung

	Das Angebot der STI-Testung im RAT+TAT Cottbus wird durch die Anschaffung eines Harnanalysegerätes erweitert (Chlamydientestung).	Anzahl der Untersuchungen ist erhöht
--	---	--------------------------------------

Tertiärprävention / individuelle Prävention

Teilziele	Maßnahmen / Projekte	Indikator / Zeit / Messinstrument
4.3. Die gesundheitliche und medizinische Versorgung wird durch die Zielgruppe MSM* wahrgenommen und genutzt		
4.3.1. Das Gesundheitsbewusstsein bei MSM* und Menschen mit HIV ist verbessert.	Bedarfsgerechte Seminare werden für LSBTTIQ angeboten und über den Fortbildungskalender der KLS qu. BB veröffentlicht	Qualität Kalender Bildungsangebote
4.3.2. Präventionsbotschaften werden multiplikatorisch vertreten.	Das Projekt „RISIKO Checker HIV/STI“ steht als individuelles Informationsangebot zur Verfügung; berät und vermittelt zu den Safer Sex Methoden 3.0.	Umsetzung in 2021
4.3.3. spezielle Zielgruppen erreichen		
>>> Die Zielgruppe der lebensälteren schwulen, bisexuellen und Trans*Männer (50+) wird vermehrt erreicht.	Durchführung einer Fachtagung für ärztliches und pflegerisches Personal im Bereich LSBTTIQ* und Alter, um die Akteure für LSBTTIQ* und ihre Bedarfe zu sensibilisieren und die Zugangsmöglichkeiten in der Versorgung für LSBTTIQ* zu verbessern. Fortbildungsangebote im Themenbereich HIV/STI im Alter werden in der Ausbildung von Pflegefachkräfte vorgehalten.	Umsetzung in 2021
>>> Vertrauensvolle Beratungsstelle für LSBTTIQ* - Sexarbeiter*.	Ein Beratungsangebot für Sexarbeiter_innen steht im Rat und Tat Potsdam und Cottbus zur Verfügung.	Umsetzung bis 2022
>>> Psychische und physische Gesundheit von Trans*, Inter*, Queer* verbessern.	Durch die Zusammenarbeit mit Netzwerken & Gremien aus der gesundheitlichen Versorgung, politisch Entscheidenden und der Trans* - Selbsthilfe, ist die Gesundheitsversorgung für die Zielgruppe in BB verbessert.	jährliche Umsetzung

Tertiärprävention / strukturelle Prävention

Teilziele	Maßnahmen // Projekte	Indikator / Zeit / Messinstrument
4.4. Die strukturelle ärztliche und medizinische Versorgung ist gesichert und wird kontinuierlich verbessert. Hier sollte überlegt werden, ob man den Punkt 4.4. mit der AG 2 verbindet.		
4.4.1. Der Zugang zu regionaler ärztlicher Versorgung ist gesichert.	Das HIV/STI - Test und -Beratungsangebot im RAT+TAT Cottbus, findet mind. zweimal monatlich statt. Die Ausstattung ist um ein Harnanalysegerät erweitert.	jährliche Umsetzung
4.4.2. Die Krankheitsvorbeugung durch Impfung wird in den Zielgruppen MSM* erhöht.	Impfungen werden als wichtiger Teil gesundheitlicher Vorsorge in den Fokus allgemeiner Aufmerksamkeit gestellt. Die besonderen Bedarfe von MSM*, insbesondere in Bezug auf das Alter, werden dabei berücksichtigt.	Umsetzung bis 2022
4.4.3. Notwendige Strukturen der PrEP-Versorgung werden geschaffen und gesichert.	Stärkung der Sensibilisierung von MSM* für eine engmaschige gesundheitliche Kontrolle bei der Anwendung von PrEP zur HIV-Vermeidung. Ergänzend zu den PrEP-Versorgungsangeboten in Berlin, Dresden oder Hamburg werden regionale Angebote vorgehalten.	Zahl der Routine-Checks
4.4.4. LSBTTIQ*-sensible Sprachmittler*_*innen werden eingesetzt.	Aus dem Projekt "Queeres Brandenburg - Arbeit für Vielfalt und Prävention" werden Sprachmittler*_*innen für gesundheitliche Fragen, insbesondere zu sexueller Gesundheit, aus- und weitergebildet.	jährliche Umsetzung
4.4.5. Medizinische und Gesundheitsversorgung von Trans*Personen wird sichergestellt.	Die Arbeitsgemeinschaft " Trans* Netzwerk Brandenburg" ist zu einem landesweit wahrnehmbaren Kompetenz-Netzwerk entwickelt. Medizinische und psychologische Einrichtungen werden weitergebildet. Ratsuchende Personen werden an kompetente medizinische und psychologische Einrichtungen vermittelt.	jährliche Umsetzung
4.4.6. Politische Gremien, Öffentlichkeit und Medien werden laufend aktuell informiert.	Die Ergebnisse der Diskussionsprozesse zu den Gesundheitszielen der AG 4 werden an politisch Entscheidende herangetragen. Die LKS qu. BrB setzt sich mehr für die Vielfalt der Projekte und der	jährliche Umsetzung

	Trägerlandschaft in der HIV/STI - Prävention ein.	
4.4.7. Die Sichtbarkeit von Leben mit HIV bei MSM* /LSBTTIQ ist erhöht.	Aktionstage an Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie kommunale Demokratie- und Toleranzfeste werden genutzt, um die HIV/STI-Aufklärungskampagnen „LOVE SEX SAFE“ und die Coming-out-Kampagne "Brandenburg. Es kann so LOVE sein!" in den kleinstädtischen und ländlichen Räumen zu verankern und queere Lebensweisen sichtbarer werden zu lassen.	jährliche Umsetzung

Ziel 5: Gesundheitsstrategie für Queere Menschen in BB

Teilziele	Maßnahmen	Indikator / Zeit / Messinstrument
5.1. Der Wissensstand zu zeitgemäßer HIV- und STI-Prävention in der Zielgruppe der LSBTTIQ Menschen ist verbessert.	5.1.1. Regelmäßige zielgruppenspezifische Beratungen in den Aidshilfen werden angeboten und nach Möglichkeit ausgebaut. 5.1.2. Zielgruppen werden auf Community-Events (z.B. CSD) über Präventionsmöglichkeiten informiert. 5.1.3. Aidshilfen bieten Informationsveranstaltungen zur PrEP und zum Safer Sex 3.0 an.	Anzahl der Beratungskontakte Anzahl der Veranstaltungen und geschätzte erreichte Personen Anzahl der Veranstaltungen und Teilnehmende
5.2. LSBTTIQ Menschen in Brandenburg sind gut über die regionalen Testmöglichkeiten informiert. Die Testmöglichkeiten sind für die Zielgruppe erreichbar.	5.2.1. Die Zielgruppen werden gezielt in sozialen Medien über die Testmöglichkeiten informiert. Modellprojekt – aufsuchende Arbeit (wegen Corona-Pandemie eingeschränkt) 5.2.2. Aufsuchende Beratungsangebote der Aidshilfen für die Zielgruppen stehen zur Verfügung. 5.2.3. Aidshilfen kooperieren mit Gesundheitsämtern und bieten als Modellprojekt LSBTTIQ-Sprechstunden im Gesundheitsamt an.	Anzahl der Testnutzenden aus der Zielgruppe steigt an allen Teststellen Anzahl der Einsätze und Beratungskontakte Anzahl der stattgefundenen Sprechstunden in Gesundheitsämtern

<p>5.3. Die Beratung für LSBTTIQ Menschen zur sexuellen Gesundheit und HIV/STI-Testung erfolgt in allen Test- und Beratungsstellen zielgruppengerecht.</p>	<p>5.3.1. Die Akteure der AG 5 bieten den Mitarbeitenden der Gesundheitsämter Weiterbildungen an, um sie im Umgang mit LSBTTIQ zu sensibilisieren.</p> <p>5.3.2. Die AG 5 erarbeitet gemeinsam mit Mitarbeitenden der Gesundheitsämter Qualitätsstandards für die Beratung und Testung von LSBTTIQ Menschen.</p>	<p>Anzahl der Veranstaltungen und Teilnehmende der Gesundheitsämter</p> <p>Qualitätsstandards als Grundlage für die Beratung und Testung von LSBTTIQ Menschen liegen vor und werden in allen Beratungsstellen angewendet.</p>
--	--	---